

Erasmus SoSe 2022

# Las Palmas de Gran Canaria

**W**enn ich meinen Erasmus Aufenthalt in einem Satz beschreiben müsste, dann würde ich wahrscheinlich den folgenden nehmen: „Ich habe wenig Erwartungen gehabt und habe ganz viel bekommen.“

Und das lässt sich auf eigentlich alle Bereiche des dortigen täglichen Lebens beziehen. Studium, Freunde, Natur - es war ein Erlebnis und die wahrscheinlich bisher beste Zeit meines Lebens. Den Ort für meinen Auslandsaufenthalt hätte ich für mich persönlich wahrscheinlich kaum besser wählen können.

## Vorbereitung

Mit der spanische Mentalität wurde ich schon früher konfrontiert, als ich es erwartete. So kam die Rückmeldung meiner Gastuni in Las Palmas nach meiner Nominierung schon ungefähr 1 1/2 Monate nach denen meiner Kommilitonen von anderen Unis und die finale Annahme meiner Bewerbung ist fristgerecht am allerletzten Tag an mich zurück gesendet worden. Die Prozesse funktionieren, sie dauern aber eben einfach etwas länger als von Zuhause gewohnt.

Ein WG-Zimmer hatte ich mir bereits über [idealista.com](https://www.idealista.com) ca. einen Monat im Voraus gesucht. Ob man dabei den Bildern im Netz vertrauen möchte, oder lieber selbst vor Ort schaut, ist eine Sache der persönlichen Präferenz. Man sollte jedoch dort dann schon einen Zeitraum von 1-2 Wochen einplanen, um noch stressfrei etwas passendes zu finden. Auch über Erasmus Gruppen auf Facebook findet man oft gute Angebote.

## Unterkunft

In meiner WG lebte ich zusammen mit 3 Italienern, was dazu führte, dass wir dort auch quasi nur Spanisch gesprochen haben, da deren Englisch nicht besonders gut war. Das hat mir persönlich auch noch einmal sehr geholfen, da ich sonst doch sehr viel mit anderen deutschsprachigen Studenten gemacht habe. Die Wohnung lag im 3.Stock in der Calle Gravina, nahe der Avenida

Mesa y López, welche die größte und belebteste Strasse in der Stadt ist. Die Lage dort ist eigentlich perfekt gewesen, da man Einkaufsmöglichkeiten direkt in der Umgebung hat. Generell würde ich den Stadtteil Guanarteme und den Bereich rund um den Plaza de España empfehlen, da dort auch die meisten anderen Erasmus - Studenten wohnen werden. Zum Strand sind es von dort 5min zu Fuß und zu Clubs/Bars etc. meist auch maximal 15-20min. Für den Weg zur Uni befindet sich eine Bushaltestelle auch quasi direkt vor der Tür. Der Weg dorthin kann jedoch abhängig von der Kurswahl auch 45min betragen, wenn man zu dem großen Campus nach Tafira muss, dazu später mehr. Der andere Campus ist mit dem Bus in 20min. zu erreichen. Der Standard der Wohnungen lässt sich leider meistens nicht mit dem aus Deutschland gewohnten vergleichen. Unsere Wohnung war gerade in Bereichen Möbel/ Küche schon recht in die Jahre gekommen. Es geht aber auch anders, oft muss man auch leider einfach ein wenig Glück haben. Ich selbst hatte zum Beispiel ein 1,40m breites Bett (was dort scheinbar selten ist), dafür aber nur eine Glastür zum Balkon als Fenster, weswegen ich nicht ganz so viel Licht im Raum hatte. Da man aber wirklich den Großteil der Zeit draussen verbringt, konnte ich damit gut leben :). Ausdrücklich rate ich von Wohnungen nahe Tafira oder im Wohnheim ab.

Das Konzept des Studiums unterscheidet sich von dem in Deutschland doch sehr. Für mich fühlte es sich ehr nach Schule an. Anwesenheitspflicht und Hausaufgaben sind innerhalb der Kurse keine Seltenheit. Der Anspruch des Stoffes ist leichter als in D, jedoch gibt es oft recht zeitintensive Arbeiten und/ oder Abgaben in verschiedenen Kursen, die man in engen Zeitfenstern erledigen muss. Grade auf Spanisch kann das schon mal schwierig werden. Generell waren mit Ausnahme von einem alle meine Kurse auf Spanisch, da im Sommersemester nur sehr wenige Kurse auf Englisch angeboten werden. Das hingegen hat mir für das Lernen beim lernen der Sprache sehr geholfen. Ganz ohne Vorkenntnisse würde ich es aber nicht versuchen, denn gerade der kanarische Akzent und die schnelle Sprechgeschwindigkeit der Professoren macht es für Anfänger oft unmöglich Inhalte nachzuvollziehen.

Zusätzlich gibt es aber auch das Angebot eines Sprachkurses angepasst auf das aktuelle Niveau von A1 bis C1. Dieser findet im Stadtcampus statt und hat mir persönlich gut getan um nochmal einige Zusammenhänge zu verstehen. Außerdem trifft man dort immer neue coole andere Erasmus Studenten. :)

## **Leben und Freizeit**

Las Palmas bietet als alles, was man sich von einer Großstadt wünscht. Vor allem aber das wahrscheinlich beste Klima der Welt zum Leben. Von Januar bis Juni waren es eigentlich jeden tag 20-23 grad, manchmal leicht bewölkt, manchmal nur sonnig und somit waren wir regelmäßig nach der Uni an einem der schönen Strände der Stadt zum surfen, schnorcheln oder einfach nur chillen. Die vielen kleinen Tapas-Bars in der ganzen Stadt werde ich auch sehr vermissen - als bekanntes Highlight wird in diesem Zusammenhang oft die Tapas Night in Vegueta, Las Palmas' Altstadt genannt - jedoch ist es dort oft deutlich teurer als anderen Teilen. Am Wochenende sind wir oft mit den wirklich sehr günstigen Mietwagen oder dem Bus in den noch deutlich sonnigeren und wärmeren Süden der Insel gefahren und es fühlte sich jedes mal wieder an, wie frisch im Urlaub angekommen zu sein. Dort haben wir dann auch mehrmals direkt am Strand gecamppt. Im Inselinneren gibt es viele Möglichkeiten zum wandern und erkunden der unfassbar abwechslungsreichen Natur der Insel. Ein persönliches Highlight war auf jeden Fall der Sonnenuntergang am Mirador Llanos de la Mimbre.

Wenn man dort ist, sollte man sich auf jeden Fall die Residencia und die NIE besorgen, die einem attestieren Bewohner der Insel zu sein. Die Beschaffung ist etwas aufwändig, aber es lohnt sich. Diese ermöglichen einem sehr günstige Buskonditionen/Rabatte bei Attraktionen und eine Ermäßigung von 70-80% auf alle Inlandsreisen in Spanien. Dadurch haben wir fast alle andern kanarischen Inseln per Fähre/Flugzeug sowie auch Madrid und Mallorca günstig wie sonst unmöglich besuchen können.

## **Fazit**

Ich hätte mir keinen besseren Ort für mein Erasmus Semester vorstellen können. Ich habe so viele tolle Menschen aus so vielen unterschiedlichen Ländern kennenlernen dürfen, ein halbes Jahr wie im Urlaub gelebt und dabei auch noch eine neue Sprache gelernt.

Jedem, der die Möglichkeit für ein Auslandssemester hat, empfehle ich wirklich diese wahrzunehmen und kann es kaum erwarten im Master ein solches ein weiteres mal zu machen!

